



Nr. 60.

Dienstag den 20. Mai

1834.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 591.

Nr. 8130.

## E u r r e n d e

des k. k. österreichischen Guberniums. — In Privilegien-Angelegenheiten. — Die k. k. allgem. Hofkammer hat am 13. und 27. Februar, dann am 14. und 29. März l. J., folgende ausschließende Privilegien nach den Bestimmungen des aderböhmischen Patentges vom 31. März 1832 zu verleihen befunden, und zwar: 1.) Dem Ignaz Müller, bef. Drechsler, wohnhaft in Wien, Spittelberg Nr. 130, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der Schrotbeutelmasse, und zwar aller drei Bestandtheile derselben, wobei sich die Verbesserung entweder des einen der drei Bestandtheile mit Beibehaltung des bisherigen Zustandes der beiden übrigen, oder aber zweier Bestandtheile mit Beibehaltung des bisherigen Zustandes des dritten, oder endlich aller drei Bestandtheile zugleich anwenden lasse, und wobei ferner 1.) das Haupt- oder auswendige Rohr mit dem sogenannten Aufsaßrohr zusammen (oder in Einem) in zwei Theilen gegossen oder gestanzt, und die zwei Theile oder Hälften hart zusammengelöthet werden, oder aber das Aufsaßrohr abgesondert, jedoch hart angelöthet, daselbe jedoch in beiden Fällen nicht mehr ganz aufgeschnitten werde, daher es nicht, wie dieß bei den bisherigen bloß mit Zinn angelötheten der Fall war, brechen könne, und so beide Theile innig verbunden, viel dauerhafter erscheinen; 2.) die Schraube des inwendigen Schabers oder eigentlichen Schrotmaßes, ungeachtet sie durch bloßes Umdrehen das Maß vergrößert oder verkleinert, sich nicht mehr herausdraube, und die bisher so leicht mögliche Verbiegung derselben im herausgeschraubten Stande, wo sie alledann nicht mehr zurückgeschraubt werden konnte, beseitigt sey; 3.) endlich der Schaber zum Abschneiden der Schrote, ohne den mit Zinn angelötheten Ring, mit der innern Kapel in Verbindung und an

derselben befestigt sey, und also viel einfacher und dauerhafter sich darstelle. — Die Vortheile dieser Verbesserungen einzeln, oder zusammen genommen bestehen darin, daß das ganze Schrotmaß einfacher, dauerhafter, und keiner Reparatur mehr unterworfen sei, das Laden der Gewehre in so fern erleichtert und sicherer werde, und die Kosten der Schrotmasse selbst geringer zu stehen kommen. — 2.) Dem Joseph F. Ries, bef. Klavierinstrumentenmacher, wohnhaft in Wien, Landstraße, Ungergasse, Nr. 384, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung, eine äußerst einfache liegende Dämpfung herzustellen, welche für die Piano-Forte von jeder Form anwendbar, vorzüglich aber für Clavierinstrumente in Tafelform geeignet sey, mit Ersparung der Hälfte der Herstellungskosten, bei vollkommener Wirkung nie einer Stockung oder Reparatur unterliege, und durch ihre gefällige, elegante Form jedem Instrumente zur Zierde gereiche. — 3.) Dem Sidon Rolze, bef. Drechsler, wohnhaft in Wien, Landstraße, Spiegelsasse, Nr. 77, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, wornach mittels Patronen aus Meerschäum jede Meerschäumpfeife von beliebiger Form bis an das Ende gut und trocken ausgeräumt werden könne, wodurch nicht nur die Gefahr des Durchbrennens bei einer unvollkommenen Masse gänzlich beseitigt werde, sondern eine solche Patronenpfeife auch die dreifache Dauer eines andern Meerschäumpfeifenkopfes erhalte. — 4.) Dem Anton Werk, geprüfter Baumeister, wohnhaft in Wien, alte Wieden, Nr. 423, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung, die Ziegeldächer bei neuen Eindeckungen dergestalt gegen Wind und Sturm zu sichern, daß das Aufreißen und so gefährliche Herabfallen der Ziegeln durchaus beseitigt werde, die Dächer schon keiner Reparatur unterliegen, und aus eben diesem Grunde die Kosten der Eindeckung billiger zu stehen kommen. Uebrigens können



auch bei den schon bestehenden Ziegeldächern die Ziegeln in den Försen und Graden so befestigt werden, daß sie von dem Winde nicht aufgehoben oder abgerissen werden können. — Die Geheimhaltung ist angesucht worden. — 5.) Dem Simon Huber, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 368, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserungen an dem unterm 10. December 1833 privilegirten Verfahren in der Erzeugung des Brennöls und der Seife, wodurch bei Gewinnung derselben noch mehr Vortheil erreicht, und an Zeit und Auslagen bedeutend erspart werde. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. — 6.) Dem Franz Maetz, priv. Plattirwaaren-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Laingrube, Nr. 184, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung, metallene Uhrblätter aus vielen kleinen Stücken zusammen zu setzen, und dazu die Abfälle von allen gewalzten dehnbaren Metallen, als: Gold, Silber, Kupfer, dann von gold- und silbercolattirtem Metall zc. zu verwenden, wodurch nicht allein die verschiedenste Colorirung auf die leichteste Art herbeigeführt und den gepreßten Dessins eine sonst nicht zu erzielende Schärfe und Reinheit ertheilt werde, sondern solche Uhrblätter auch, da dazu nur kleine Stückchen oder sonst unbrauchbare Abfälle verwendet werden, mit Rücksicht auf ihre besondere Schönheit äußerst billig zu stehen kommen. — 7.) Dem Carl Kleyle, Papierfabrikant, wohnhaft in Schottwien in Niederösterreich, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Entdeckung, eine neue Art Transparent-Papier, unter dem Namen: Schottwiesner Transparent-Papier, nach Art des französischen Calquir-Papiers zu erzeugen, welches dem letzteren an Güte und Schönheit ganz gleich, im Preise aber billiger zu stehen kommt. — 8.) Dem Peter Grvajz, Handelsmann und Seidenspinn-Fabrikant, wohnhaft in Valmadrera in der Lombardie, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung und Verbesserung einer äußerst leichten und vortheilhaften Methode, die rohe Seide aufzuspuhlen. — 9.) Dem Johann Ravizza di Michele, Handelsmann und Ledergärber, wohnhaft in Mailand, Borgo S. Celso Nr. 4403, für die Dauer von fünfzehn Jahren, auf die Verbesserung, Felle zur Verwendung als Sohlen- und als Oberleder mittelst eines neuen Verfahrens in sehr kurzer Zeit, ohne Erhöhung der gewöhnlichen Kosten, und zu besserem Erfolge als bisher zu färben. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. — 10.) Dem

Matthäus und Johann Georg von Reichenau, Sensenhammergewerke, wohnhaft in Waidhofen an der Ybbs in Nieder-Österreich, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, Sensen, Strohmesser und Sichel mit bedeutender Kostenersparniß in gleicher, ja selbst in größerer Quantität, als auf die bisherige Art, und in besserer Qualität zu erzeugen, wobei statt der bisherigen, bloß mit Holzkohlen unterhaltenen offenen Feuer, der Roßstahl in einem Ofen, worin die Flamme eingesperrt und concentrirt sey, auf Schienen ausgestreckt, durch das Einlegen der Sensen-, Sichel- und Strohmesser-Zaine in einen zweiten solchen Flammofen ausgebreitet, und die fernere gänzliche Ausarbeitung der Fabricate in einem dritten gleichförmigen Ofen besser mit Stein- als mit Holzkohlen erzielt werde. — Die Geheimhaltung wurde angesucht. — 11.) Dem Joseph Manfredini, wohnhaft in Venedig, Campo di S. Paterniano, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer hydraulischen Maschine zur Austrocknung der Thäler und Bewässerung der Wiesen, welche Wasser von tieferem Niveau durchfließen, wobei eine große Ersparniß an Mühe und Einfachheit der Ausführung erzielt werde. — 12.) Dem Ludwig Victor Hornachon, wohnhaft in Manchester in England, dormal in Wien, Leopoldstadt Nr. 15, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Baumwollspinnerei, welche in einer vortheilhafteren Gestaltung der Maschinentheile und Beschleunigung der Bewegung einiger Theile der Trostle-Maschine bestehe. — Die Geheimhaltung der Beschreibung ist angesucht, und der Fremden-Reservat eingelegt worden. In Polizei-Rücksichten wurde gegen den Bittsteller nichts erinnert. — 13.) Dem Friedrich Lohmann, k. sächsischer Lieutenant und Lehrer der Mathematik an der Kreuzschule zu Dresden, (durch das k. k. böhmische Gubernium eingeschritten), wohnhaft in Dresden in Sachsen, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung, mittelst eines neuen Apparates und Anwendung von Wärme und Luft alte und neue Bettfedern jeder Art, folglich auch Eiderdunen von allem sich darin sammelnden Staube, Schweiß, Rost, Bleiweiß, Moder, Mottenfraß zc. in kurzer Zeit mit geringen Kosten zu befreien, ferner jedes lang benützte Bett so schön, als wäre es mit neuen Federn gefüllt, aufzulockern. — Die Geheimhaltung ist angesucht, und in Polizei-Rücksichten gegen den Bittsteller nichts erinnert worden. — 14.) Dem Johann Jo-



zula, Verfertiger von Ketten-Billard, wohnhaft in Wien, Gumpendorf in der Münzwardein, Nr. 39, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung, eine neue Art Ketten-Billard mit rein elastischen Mantineas zu verfertigen, welche den Vortheil gewähren, daß 1.) sich das Billard-Blatt niemals wind- schief ziehen oder eintrocknen könne; 2.) daß die Ballen von den Mantineas nie ausgeprengt werden können; 3.) daß die mechanische Spannung dabei ihrer Einrichtung nach von Jedermann in viel kürzerer Zeit, als bei den eingestellten Billards vorgenommen werden könne; 4.) endlich daß die rein elastischen Mantineas geeignet seyen, auf allen schon im Gebrauche stehenden Billards angebracht zu werden. — 15.) Dem Carl Hoer, Privilegiums-Inhaber, wohnhaft in Wien, Stadt, Raupensteingasse Nr. 937, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung einer Eisensfahrbahn, worauf mit einfachen Maschinenwagen ohne Beihülfe eines Pferdes, mit geringem Kraftaufwande hin- und zurückgefahren werden könne. — 16.) Dem Samuel Szej und Ernest Friedrich Allenbach, Maschinenisten, wohnhaft in Pesth, Dreherzengasse, Nr. 1055, und Drupöllergasse, Nr. 858, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung, den türkischen Weizen mittelst einer neuen Maschine mit Kostenersparniß und mit geringer Mühe von seinen Kolben leicht und schnell abzurebeln. — Die Geheimhaltung der Beschreibung ist angesucht worden. — 17.) Dem Johann Haslinger, Schneidergeselle, wohnhaft in Wien, Stadt, Seilergasse, Nr. 1083, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Verfertigung der Männerkleider, wodurch das Durchdringen des Schweißes in die Röcke und Beinkleider beseitigt werde, die Farbe der Tücher sich aus diesem Grunde gut erhalte, und die Kleidungsstücke sohin an Dauer bedeutend gewinnen. — 18.) Dem Ludwig Pusinich, wohnhaft in Venedig, Pfarre St. Johann und Paul, Nr. 3211, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Maschine, mittelst welcher jede Art von Barken in Canälen, Lagunen, Flüssen, Seen und Meeren, mit größter Leichtigkeit und Sicherheit und mit geringerem Kostenaufwande, als mit Anwendung der gewöhnlichen Mittel, nämlich Ruder, Segel, Dampf etc., allein oder vereint, geleitet werden. — 19.) Dem Joseph Darczyn, befugter Spängler, wohnhaft in Wien, Wieden Nr. 449, für die Dauer von einem Jahr-

re, auf die Erfindung einer Kaffee-Maschine, welche sich vor den bisher Bestehenden dadurch auszeichne, daß das kochende Wasser fortwährend, so lange die Flamme darunter brennt, den Kaffee durchpassirt, während bei den bisher im Gebrauch stehenden Maschinen das Durchpassiren des Wassers immer nur einmal Statt finde. — Ist in technisch-polizeiliche Beziehung zulässig erklärt, und die Geheimhaltung der Beschreibung angesucht worden. — 20.) Dem Franz Thiel, Magistrats-Raths-Protocollist, wohnhaft in Bielitz, im Teschner Kreise in Schlesien, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer practischen Rechenmaschine (arithmetisches Wunder-schränken genannt,) die nicht allein jede beliebige Größe in jeder möglichen Höhe vermehre und vermindere, sondern auch jede arithmetische Aufgabe, ohne Ausnahme auf eine eben so einfache und Jedermann verständliche, als zweckmäßige Weise ungemein schnell und richtig löse. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angesucht. — 21.) Dem Albert Rohn, bürgerl. Feinzeug- und Stahlschmid, wohnhaft in Wien, Schottenfeld Nr. 375, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der Kaffee-Schüsselmühlen, wobei 1) die Schüssel und das Werk dergestalt in dem Rahmen angebracht seyen, daß weder die Erstere noch das Letztere eine Beschädigung von außen erleiden können, und daher selten einer Reparatur bedürfen, weshalb diese Schüsselmühlen, 2) den Vortheil gewähren, daß sie bei nicht gänzlicher Vernachlässigung ohne Gefahr einer Beschädigung in die entferntesten Gegenden versendet werden können. — 22.) Dem Treu et Muglitsch, Inhaber eines ausschließenden Privilegiums, wohnhaft in Wien, Landstraße, Gärtnergasse Nr. 40, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, Seifen von verschiedenen Parfums in allen Formen, und vorzüglich in Fruchtformen darzustellen, und selbe mit einem Ueberzuge zu bekleiden, wodurch der Wohlgeruch der Seifen sich nicht verflüchtigen könne, und dieselbe ein vorzüglich schönes Ansehen gewinne, weshalb sie fruchtförmige Seife mit unverflüchtbarem Parfüm benannt werde. — Unter der Bedingung ertheilt worden, daß 1) das Material dieser Seifen genau nach den früher eingelegten Recepten bereitet, und 2) bei der Bemalung der Umkleidung der Form sich nur jener Farben bedient werde, welche durch das Circulare vom 29. März 1829 den Zuckerbäckern zur Bemalung ihrer Erzeugnisse vorges-



schrieben wurden. — Die Geheimhaltung der Beschreibung wurde angefordert. — 23.) Dem Mathias Schregmayer, Schuhmachergeselle, wohnhaft in Wien, Breitenfeld, Magazinsgasse Nr. 92, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung in der Verfertigung der Männer- und Frauenschuhe und Stiefel, wobei a) die Sohlen vor der Anfertigung mit Fett eingelassen werden; b) zwischen der Hauptsohle und der sogenannten Brandsohle ein wasserdichter Stoff eingelegt und befestigt, und hierdurch das Eindringen der Feuchtigkeit selbst bei den Nähten um so mehr verhindert werde, als dieser Stoff bis unter die Ueberstemme reiche; c) endlich die Sohle an Elastizität nichts verliere, das Gewicht der Schuhe und Stiefel aber durch diesen Zusatz unmerklich erscheine. — Die Geheimhaltung der Beschreibung ist angefordert worden. — 24.) Dem Joseph Zeiler, befugter Büchsenmacher und Privilegiums-Inhaber, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Schöbelsgasse Nr. 42, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung an den Percussions-Gewehren, wornach 1) die in dem Percussions-Gewehre verborgenen Kapseln, welche sich bei dem Aufziehen des Hahnes jederzeit von selbst auf den Piston aufstecken, nicht mehr wie bei den ursprünglich erfundenen derlei Gewehren, eigens hierzu verfertigt werden müssen, sondern hierbei Kapseln verschiedener Art, Form, Größe und Länge verwendet werden können; 2) zur größeren Bequemlichkeit eigene Kapsel-Vatronen dazu angefertigt seien, womit die Füllung des Schlosses mit 15 bis 20 Kapseln ungemein leicht und in einem weit kürzeren Zeitraum, als zur Aufladung eines einzigen Kapsels auf den Piston mittelst der Finger erforderlich sei, ausgeführt werden könne; 3) die so verbesserten Gewehre viel einfacher, bequemer und wohlfeiler im Preise seien; und 4) endlich das Selbstauffstecken der Kapseln auf den Piston jederzeit ohne die geringste Schwierigkeit 15 bis 20 Mal ununterbrochen von Statten gehe, und der Schuß sogar vor dem Eindringen des Wassers geschützt sei. — Wurde in Sicherheits-Rücksichten für zulässig erklärt. — Ferner hat die k. k. allgemeine Hofkammer das dem Paul Hoffmann, am 26. März 1833, auf die Verbesserung der Schnelwagen verliehene einjährige Privilegium auf die weitere Dauer von zwei Jahren, und das dem Pächter der Franzensbader Mineralwässer Verleihung Joseph August Hocht, auf die Entdeckung, eisenhaltige Mineralwässer ohne Nie-

derschlag des Eisens in die entferntesten Gegenden zu versenden, unterm 28. September 1828 ertheilte fünfjährige Privilegium auf weitere zehn Jahre verlängert. — Dagegen wurde a) das dem Anton Colconi, auf die Erfindung einer Maschine zum Auffangen der vom Wasser fortgerissenen Baumstämme, Aeste etc., unterm 14. October 1830 ertheilte fünfjährige Privilegium, wegen unterlassener Einzahlung der gesetzlichen Tarraten, und — b) das dem Carl Gilling, recte Gilling, auf Platinischmelzmaschinen am 28. Juni 1833 verliehene zweijährige Privilegium, wegen Mangel der Neuheit für ungültig erklärt worden. — Dieses wird in Gemäßheit der hohen Hofkanzlei-Erlasse vom 8., 16. und 23. März, dann 4., 7. und 8. April l. J., Zahl 5567, 6875, 7600, 8079, 8833, 8834, 8947 und 9092, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 24. April 1834. Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg, Landes-Gouverneur. Carl Graf zu Welsperg, Raitenau und Primör, k. k. Hofrath. Leopold Graf v. Welfersheimb, k. k. Gubernialrath.

### Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 584. (3) Nr. 4891.

#### K u n d m a c h u n g.

An der hiesigen Stadtpfarrkirche Maria Verkündigung sind mehrere Bauherstellungen und hierunter auch jene eines Locals zur Vornahme der Christenlehre in veranschlagten Beträge und zwar:

für die Meisterschaften pr.	1084 fl. 41 2/4 kr.
„ die Materialien	155 „ 32 „
„ die Hand- und Zugarbeiten	77 „ 30 2/4 „

Summa . 1317 „ 44 „

erforderlich, und da solche in Folge der hohen Gubernial-Verordnung vom 11. und 15. Jänner d. J., Z. 176 und 676, im öffentlichen Licitationswege dem Mindestbieter zu überlassen sind, so werden hiemit sämtliche Unternehmungslustige zur Erscheinung bei der dießfälligen Versteigerung, welche am 23. Mai um 10 Uhr Vormittags hieramts vorgenommen werden wird, mit dem Beisatze eingeladen, daß die Licitationsbedingungen, dann der Plan und die Baudevisé, in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hier eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Laibach den 6. Mai 1834.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 16. Mai. Hr. Ritter v. Henckstein, königl. griechischer Consul in Triest, f. Bedienten, und Hr. Carl Seidl, Fabrikant; beide von Wien nach Triest. — Hr. Georg Degenhard, Handelsmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Ernst Kestler, f. k. Gränzwach-Commissär, von Lippa. — Hr. Arnold Schönfeld, Handels-Agent, von Pesth nach Udine.

## Cours vom 13. Mai 1834.

		Mittelpreis
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in G. M.)	99 1/2	32
detto detto zu 4 v. H. (in G. M.)	89 7/8	
detto detto zu 2 1/2 v. H. (in G. M.)	52 1/2	
Verloste Obligation., Hofkam-	zu 5 v. H.	98 7/8
mer-Obligation. d. Zwangs	zu 4 1/2 v. H.	88 1/4
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 v. H.	88 1/4
ria-Obligat. der Stände v.	zu 3 1/2 v. H.	—
Tyrol		
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in G. M.)	200 5/8	
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in G. M.)	136 3/4	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 v. H. (in G. M.)	46 2/5	
Obligation. der allgem. und		
Ungar. Hofkammer zu 2 v. H. (in G. M.)	46 1/5	
detto detto zu 1 3/4 v. H. (in G. M.)	40 2/5	
	(Aerarial) (Domest.)	
	(G. M.) (G. M.)	
Obligationen der Stände		
o. Österreich unter und	zu 3 v. H.	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	57 1/2
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/4 v. H.	—
sien, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H.	46
ten, Krain und Görz	zu 1 3/4 v. H.	—

Bank-Actien pr. Stück 127 1/2 in G. M.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 17. Mai 1834.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen . . .	— fl. —	fr.
— — — Kukuruz . . .	— " —	"
— — — Halbfucht . . .	— " —	"
— — — Korn . . .	2 " 12	"
— — — Gerste . . .	2 " —	"
— — — Hirse . . .	— " —	"
— — — Heiden . . .	2 " 15 3/4	"
— — — Hafer . . .	1 " 27	"

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 593. (2)

Nachricht

von dem k. k. mährisch-schlesischen Landesgubernium — Bei dem k. k. mährisch-schlesischen Provinzial-Cameral- und Kriegszahl-ante ist durch den erfolgten Tod des Kasseofficiers Christoph Leens die dritte Kasseofficiersstelle erlediget worden, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 600 fl. E. M. verbunden ist. — Zur Wiederbesetzung dieser Dienststelle wird hiemit der Concurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß Diejenigen, welche diese Kasseofficiersstelle, oder wenn solche durch Vorrückung besetzt werden sollte, die hiedurch in Erledigung kommende letzte Stelle eines Kasseofficiers mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl.

E. M. zu erhalten wünschen, über die erforderlichen Eigenschaften und Kenntnisse zur Erlangung eines Kasseofficierspostens, besonders aber über die gehörigen Kenntnisse im Rechnungswesen und Kassegeschäfte, dann über ihre gute Moralität sich auszuweisen haben. — Ferner sind sie gehalten ihr Lebensalter legal nachzuweisen, sich auch zu erklären, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten bei dem mähr. schles. Cameral- und Kriegszahlante verwandt oder verschwägert sind, und ihr auf diese Art wohl instruirtes Gesuch bei dieser k. k. Landesstelle bis inclusive 15. Juni l. J. einzubringen. — Brünn am 26. April 1834.

Franz Friedrich Fischer,  
k. k. mähr. schles. Gubernial-Secretär.

Z. 592. (2)

Nr. 6130.

Edict.

Bei dem k. k. innerösterreich. k. k. Appellationsgerichte ist eine Registrantenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 700 fl. E. M. in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche mit Ausweisung ihrer Fähigkeit im Registraturfache, und mit der Erklärung, ob sie mit einem der dießobergerichtlichen Beamten verwandt oder verschwägert seyn, durch ihre vorgesetzte Behörde binnen vier Wochen, vom Tage der Einschaltung dieses Edictes in das Zeitungsblatt hierorts zu überreichen. — Klagenfurt den 23. April 1834.

## Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 611. (1)

Nr. 5855.

Kundmachung.

Wegen Beschaffung der im hierortigen Strafhaufe am Kastellberge nothwendig befundenen neuen und Reparatur der vorhandenen alten Feuerlösch-Requisiten wird in Folge hohen Gubernial-Auftrags vom 3. l. M., Z. 8684, am 2. Juni l. J., Vormittags um 10 Uhr, bei diesem Kreisamte eine Mi-nuendo-Licitation abgehalten werden. — Dieses wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die dießfällige Vindersarbeit auf 27 fl. 10 kr.; die Schlosserarbeit auf 12 fl.; die Anstreicherarbeit auf 18 fl.; die Rauchfangkehrerarbeit auf 20 fl., und die Riemerarbeit auf 40 fl. veranschlagt sei. — K. K. Kreisamt Laibach den 12. Mai 1834.



**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

3. 604. (1)

Nr. 3075.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krein wird den unbekannten Erben des Joseph Thomiz, gewesener Grundbesitzer zu Schalkendorf im Bezirke Gottschee, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider selbe bei diesem Gerichte die k. k. Kammerprocuratur, nomine der Kirche und Armen der Pfarre Kieg, dann Margaretha Braune, Katharina Thomiz, Franz Braune, Maria Epich und Johann Prenner, sämtlich Leonhard Prenner'sche Erben, wegen aus dem Schuldscheine, ddo. 19. October 1825, Nr. 200 fl. die Klage auf Bezahlung eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagesung auf den 4. August l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort der beklagten unbekannten Erben des Joseph Thomiz diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten, Dr. Burger, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannten Erben des Joseph Thomiz, werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Burger, ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 3. Mai 1834.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

3. 597. (1)

Nr. 3541/1028.

**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. steiermärkischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Folge ho-

hen Hoffammerdecretes vom 30. Juni v. J., 3. 20672/1232, am 3. Juli d. J. zur öffentlichen Pachtversteigerung der, im Marburger Kreise und im Bezirke der Herrschaft Ober-Radkersburg liegenden (1 1/2) ein und eine halbe Grunde von der Stadt Radkersburg entfernten k. k. Convikts-Fond-Herrschaft Steinhof auf 12 nacheinander folgende Jahre vom 1. November 1834 angefangen mit dem ausgemittelten Ausrufspreise von Tausend Fünfhundert drei und zwanzig Gulden W. W. geschritten werde, wozu Pachtlustige, welche zum Antritte einer Herrschaftspachtung nach den Landesgesetzen berechtigt sind, mit dem Beifolge eingeladen werden, daß die öffentliche Licitation am 3. Juli d. J., um 9 Uhr Vormittags, im Rathssaale der Cameral-Gefällen-Verwaltung im zweiten Saal, Haus-Nr. 224, in Grätz abgehalten, und nach Beendigung derselben weitere Anbote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden. — Die Hauptbestandtheile dieser Herrschaft sind: — A. An Gebäuden: 1.) das herrschaftliche Amtshaus, ein Stockwerk hoch, mit 10 Zimmern, 3 Gewölben, 2 Küchen und 2 Kellern auf 60 Star tin Wein; — 2.) das große Zehentgebäude mit Weinpresse und Schweinsstallung; — 3.) das Maierei-Gebäude mit Pferd- und Hornviehstallungen, Wagenremise und Bindhütte nebst Ziehbrunnen. — B. An Grundstücken, und zwar an verschiedenen Untertheilungen 134 Joch, 1441 6/10 □ Klafter, an Weingärten 6 Joch, 37 1/10 □ Klafter, und an Waldungen 62 Joch, 990 4/10 □ Klafter. — C. An Dominical-Nutzungen mit einer Rustical-Beanspruchung von 24 Pf. 47 kr. 3 3/4 Pf., von 56 rückfälligen Rusticalisten, 13 Dominicalisten und 3 bergrechtspflichtigen Zulehendsgründen; an Urbarszins 60 fl. 13 kr.; an unveränderlichen Robothgeld 3 fl. 24 kr.; an Berlegpfennig 16 2/4 kr.; an Kleinrechten: Kaväuner 72 Stück, Hendeln 104 Stück, Eier 210 Stück, Haarzechling 288 Stück; an Zinshaber 52 Mezen, 8 Maßl; an Roboth: Weizen 59 Mezen, 5 1/4 Maßel; und an Natural Bergrecht jährlich 10 Eimer, 10 Maß. — An Natural-Roboth sind 53 zweispännige Fuhrtagwerke gegen Entgelt à 12 kr. reservirt. — D. Ferner besitzt diese Herrschaft das Recht der Getreid-Zehent- und Hirschverschnigg-Abnahme in 76 Gemeinden, theils allein, theils aber mit andern Zehentherrschaften gemeinschaftlich, wovon 20 um den jährlichen Pacht

(3. Amts-Blatt Nr. 60. d. 20. Mai 1834.)



von 795 fl. 24 kr. C. M. verpachtet waren, dann den Wechsel-Weinzehent von 66 Gemeinden und einer Berghelden-Anzahl von 1780 Zehentpflichtigen; den fixierten Weinzehent in der Pfarre Windisch-Bücheln in fünf Gemeinden, den alleinigen Weinzehent von 36 Berghelden in der Gemeinde Steinberg, den sogenannten Großherren- und Stadt Radkersburger Bürger-Zehent, dann die Reissjagd zu Jahndorf in der Pfarre St. Georgen u. s. m. — Diese Herrschaft wird mit allen Rechten Nutzungen und Lasten, so wie selbe der Convikts-Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu benützen berechtigt gewesen wäre, um den obigen Fiskalpreis ausgebaut, und dem Meistbietenden mit Vorbehalt der k. Hofkammer-Genehmigung zugeschlagen werden. — Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiskalpreises entweder in barer C. M. oder in öffentlichen verzinslichen Obligationen nach dem zur Zeit des Erlages bekannten letzten Wiener börsenmäßigen Coursverthe bei der Versteigerungs-Commission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der k. k. Kammer-Procuratur geprüfte und als legal und ausreichend befundene Sicherstellungsurkunde beibringt. — Das baar erlegte Angeld wird dem Meistbietenden für den Fall der Ratification und sobald er den zu errichtenden Pachtcontract gefertigt, und den einjährigen Pachtschilling als bedungene Caution zur Sicherstellung der eingegangenen Verbindlichkeiten von der Herrschaftsübergabe erlegt haben wird, in den Pachtschilling bei dem Erlage der ersten Rate eingerechnet, den übrigen Pachtbewerbern aber nach geendeter Versteigerung zurückgestellt werden. — Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, ist verbunden, die diebställige Vollmacht seines Commitenten der Versteigerungs-Commission vorläufig zu überreichen. — Der Meistbieter hat den Pachtschilling halbjährig vorhinein am 1. November und 1. Mai jeden Jahres und die erste Rate noch vor der Uebergabe, welche mit 1. November 1834 beginnen wird, zu erlegen. — Die eigentlichen Pachtversteigerungsbedingungen und die nähere detaillierte Beschreibung der Gebäude und Gründe, der Rechte und Nutzungen können von den Pachtlustigen sowohl in der Registratur der vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung zu Grätz, als bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Marburg und beim Verwaltungsamte der Convikts-Fondherrschaft Steinhof eingesehen werden. — Grätz am 9. Mai 1834.

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 596. (2)

### Literarische Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten ist so eben neu erschienen und zu haben:

Pesme v' godove in prasnike zeligaleta.

Sloshil L. DOLINAR.

(Eigener Verlag.)

Dieses Buch, welches die Lieder auf alle Fest- und Feiertage des ganzen Kirchenjahres enthält, ist sechzehn Bogen stark, und kostet im Rück- und Esleder gebunden 30 kr.

Auch sind dazu die von dem Verfasser in Musik gesetzten Arien lithographirt worden, wovon ein Exemplar gebunden 20 kr. kostet.

Laibach den 17. Mai 1834.

Johann Clement,  
Buchbinder.

Z. 594. (2)

### Nachricht.

Es sind einige Tausend Gulden Pupillargelder auf mehrere Jahre auch in kleinern Partheien, jedoch nicht unter 1000 fl. zu vergeben. Jene, welche solche ganz oder theilweise zu überkommen wünschen, werden ersucht, sich an den Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Wurzbach zu verwenden.

Laibach den 13. Mai 1834.

Z. 595. (2)

### Literarische Anzeige.

(Eigener Verlag.)

Die Eb. Schmid'sche Erzählung: „Das Blumenkörbchen“ unter dem Titel: „Vesilo, ali pregnanana nedolshnost,“ vom G. Rosmajh in die kroatische Sprache übersetzt, und mit den gewöhnlichen lateinischen Lettern nett gedruckt, hat so eben die Presse verlassen, und ist beim Unterzeichneten feil gebunden, das Exemplar um 20 kr. zu haben. Dieß ist unstreitig das schönste Stück der rühmlich bekannten Eb. Schmid'schen Jugendschriften, welches der Herausgeber zur Bildung des Verstandes und Beredlung des Herzens vorzüglich geeignet findet; er empfiehlt es daher unter andern den P. T. Herren Seelsorgern, Katecheten, Lehrern, Aeltern und Vormündern zu passenden Lehr- und Prämien-Geschenken für die heranwachsende Jugend.

Laibach am 13. Mai 1834.

Johann Clement,  
Buchbinder.

Z. 149. (2)

### Edict.

Z. Nr. 97.

Vor dem Bezirksgerichte Seisenberg haben



alle Jene, welche an die Verlassenschaft des den 14. Jänner 1834, verstorbenen Herrschaft Weixelberger Halbhübler Martin Stebe von Gabrouschitz, einen Erbsanspruch zu machen vermeinen, solchen binnen einem Jahre und 45 Tagen von heute an so gewiß hierorts anzubringen, widrigens

das Verlassenschaftsgeschäft zwischen den Erscheinenden nach der Ordnung ausgemacht, und der Verlaß jenen aus den sich Meldenden eingantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Bezirksgericht Seisenberg am 25. Jänner 1834.

S. 585. (2)

### V o r l a d u n g s - E d i c t.

Von der Bezirkshoheit Schneeberg, Adelsberger Kreises, werden nachstehende militärpflichtige Individuen vorgeladen:

Fortl. Nr.	Vor- und Zuname des Vorgeladenen	Haus-Nr.	Geburtsort	Alter	Pfarr	Abwesend		Auf die Vorladung nicht er- schienen
						mit	ohne	
						Paß		
1	Thomas Hitt	10	Runarstu	19	Oblat	—	1	—
2	Stephan Germ	52	Stadt Laas	"	Laas	—	1	—
3	Andreas Beneditschitz	37	Babensfeld	"	Babensfeld	—	1	—
4	Martin Hallaser	11	Großoblat	"	Oblat	—	1	—
5	Michael Gahler	13	St. Veit	"	St. Veit	—	—	1
6	Johann Untonschitz	9	Markou	"	Laas	—	1	—
7	Bartholmā Kovarsch	9	Babensfeld	"	Babensfeld	—	—	1
8	Bartholmā Weiskai	1	Reparje	"	St. Veit	—	—	1
9	Anton Baraga	4	Kofarsche	"	Laas	—	1	—
10	Johann Mramor	11	Pfarrort Oblat	"	Oblat	—	—	1
11	Anton Oblat	1	Goschetsch	"	St. Veit	—	—	1
12	Georg Rupa	4	Kerschische	"	"	—	1	—
13	Georg Jakopin	1	Galla	"	"	—	—	1
14	Anton Strabeg	4	Etudenz	"	Oblat	—	1	—
15	Anton Mikulitsch	33	Berchnig	"	Laas	—	1	—
16	Matthias Gabukou	14	Reudorf	"	Oblat	—	1	—
17	Matthias Probnitsch	34	Stadt Laas	"	Laas	—	1	—
18	Andreas Millau	18	Großberg	"	Oblat	1	—	—
19	Paul Janeschitz	15	Oberseedorf	"	Laas	1	—	—
20	Gregor Kraschou	14	Raunich	"	Oblat	1	—	—
21	Anton Turt	9	Etudenz	20	"	—	1	—
22	Johann Hitt	12	Bösenberg	"	"	—	1	—
23	Andreas Baraga	17	Großberg	"	"	—	1	—
24	Andreas Batšknig	6	Bösenberg	"	"	—	1	—
25	Simon Kottinig	10	Stadt Laas	"	Laas	—	1	—
26	Lucas Kraschou	9	Metulle	"	Oblat	—	1	—
27	Lucas Mulz	12	Oberseedorf	"	Laas	—	1	—
28	Matthias Ggong	22	Loppol	"	Oblat	—	1	—
29	Michael Urtaš	6	Wolfsbach	"	"	—	—	1
30	Peter Bebar	27	Babensfeld	"	Babensfeld	—	1	—
31	Jacob Wetschke	2	Wetschke	"	St. Veit	—	—	1
32	Joseph Auersch	13	Markou	"	Laas	—	1	—
33	Matthias Kunkel	19	Babensfeld	"	Babensfeld	—	1	—
34	Bartholmā Gregoritsch	26	Bösenberg	21	Oblat	—	1	—
35	Johann Satriascheg	17	Runarstu	"	"	—	1	—
36	Anton Bebar	35	Babensfeld	"	Babensfeld	—	1	—
37	Georg Gregoritsch	13	Reudorf	"	Oblat	—	1	—
38	Gregor Morouth	3	Beneite	"	"	—	1	—
39	Matthias Kotschever	58	Stadt Laas	"	Laas	—	1	—
40	Matthias Strafschitz	2	Strukeldorf	"	St. Veit	—	—	1
41	Valentin Klantscher	4	Beschnate	"	"	—	1	—
42	Paul Kraschou	34	Berchnig	"	Laas	—	1	—

Dieselben haben sich binnen vier Monaten, von heute an gerechnet, so gewiß vor diese Bezirkshoheit zu stellen, als sie im Widrigen nach den dießfälligen Vorschriften behandelt werden.

Bezirkshoheit Schneeberg am 21. April 1834.